

Elisabeth-Hospiz-Verein Dachau e.V.

im Caritas-Zentrum Dachau

Landsberger Straße 11, 85221 Dachau

Sprechzeit: Mittwoch von 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Telefon: 08131/298-1006 Fax: 08131/298-1004

elisabethhospiz@caritasmuenchen.de www.hospizvereindachau.de



Elisabeth-Hospiz-Verein Dachau Landsberger Str. 11 85221 Dachau

Dachau, 7. April 2010

Hospiz-Info 13

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

heute erhalten Sie die Einladung zu unserer Veranstaltung am 29. April, einen Bericht über die Mitgliederversammlung am 18. März, sowie weitere Informationen aus unserer Arbeit und aus der Hospizbewegung.

1. „Ernährung und Flüssigkeitsgabe am Lebensende“ – Vortrag und Diskussion

Zu unserer nächsten Veranstaltung am Donnerstag, 29. April, 19.30 laden wir Sie herzlich ein. Wir freuen uns, dass sich Herr Dr. Binsack bereit erklärt hat, aus seiner langjährigen Erfahrung über diese ethisch und medizinisch brisanten Fragen zu sprechen und Ihre Fragen zu beantworten. Alles Nähere entnehmen Sie bitte dem beigegefügt Handzettel.

Herzliche Bitte: Wenn Sie eine Möglichkeit haben, uns bei der Werbung zu unterstützen, schicken wir Ihnen gerne Handzettel und / oder Plakate (DIN A 4) zu.

2. Kurzbericht über die Mitgliederversammlung am 18.03.2010

Die **Tätigkeit des Vorstandes** umfasste neben der Planung und Begleitung der laufenden Arbeit die Vorarbeiten zur Anstellung einer „Koordinationskraft“ und Überlegungen zur Einrichtung einer „Spezialisierten Ambulanten Hospizversorgung (SAPV) im Landkreis Dachau“. Näheres dazu siehe unten.

Inhaltliche Arbeit:

- 2 Grundseminare zur Hospiz-Idee mit insgesamt 41 TeilnehmerInnen
- Besuch der Palliativstation St. Johannes von Gott und des Hospizes der Barmherzigen Brüder, München, mit TeilnehmerInnen der Grundseminare
- Abschluss des 6. Vorbereitungsseminars für Hospizbegleiterinnen mit 11 Teilnehmerinnen
- 6 Fortbildungsveranstaltungen für die HospizbegleiterInnen
- Informationsveranstaltung: „Was bringt das neue Gesetz zur Patientenverfügung?“ mit Sabine Hinkelmann
- Sonstiges: Informationsabende, Teilnahme an überörtlichen Veranstaltungen, Tag der Regionen
- Kooperationsgespräche mit dem Franziskuswerk Schönbrunn

bitte wenden

Bankverbindung:

Volksbank Raiffeisenbank Dachau e. G. Dachau

BLZ: 700 915 00

Kto.Nr.: 47465

Sparkasse Dachau

BLZ: 700 515 40

Kto.Nr.: 620 224 006

Bericht der Einsatzleitung der HospizbegleiterInnen: Im Vorjahr erreichten uns 48 Anfragen nach einer Hospizbegleitung; davon kamen 42 Begleitungen zustande.

11 Begleitungen wurden aus dem Vorjahr weiter geführt, so dass insgesamt **53 Menschen** – und häufig auch die Familienangehörigen – begleitet wurden. Der Schwerpunkt der Begleitungen liegt nach wie vor in Alten- und Pflegeheimen (31 Patienten), 19 Patienten lebten zuhause, 3 Patienten wurden in Krankenhäusern begleitet.

Insgesamt wurden 1666,5 Begleitstunden geleistet, dazu 202 Stunden Fahrzeit.

Zwei weitere Hospizbegleiterinnen wurden durch den AKM (Ambulantes Kinderhospiz München) zu Familienbegleiterinnen vorbereitet.

Auf Wunsch von Familien wurden Hausbesuche durchgeführt, um die Tätigkeit der HospizbegleiterInnen vorzustellen. Diese Hausbesuche sind häufig sehr zeitintensiv, da die Familien in einer für sie neuen Situation sind. Hier konnten oft Hinweise zur Pflege und Betreuung gegeben und damit den Familien ein Stück Sicherheit vermittelt werden.

Telefonische Anfragen bezogen sich unter anderem auf Schmerztherapie, Patientenverfügung, Trauerbegleitung, Kinderhospizbegleitung, stationäre Einrichtungen.

Beratung zum Thema „Vorsorge“: Frau Hinkelmann führte etwa 12 Beratungen durch. Diese erfolgen meist im Rahmen eines Hausbesuchs und sind – da oft die gesamte Familie teilnimmt – zeitaufwändig, aber, wie uns häufig versichert wird, sehr hilfreich.

Wer sich für eine solche Beratung interessiert, kann über uns (015116743713) einen Termin mit Frau Hinkelmann vereinbaren.

Finanzbericht:

Der Finanzbericht weist für 2009 einen Überschuss von fast 11.000 Euro auf. Dieses Ergebnis verdanken wir einer Spende, die wir im Vorgriff auf die Anstellung einer Koordinationskraft - die für ca. 9 Monate vorfinanziert werden muß - erhalten haben.

Wahlen:

Unter der souveränen Leitung des Wahlausschusses – Elisabeth Zimmermann, Katharina Ernst und Anita Neuhaus – wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Axel Hannemann (wie bisher)
 2. Vorsitzende: Klaudia Walther (Nachfolgerin von Anni Hick, die nicht mehr kandidierte)
- Schatzmeisterin: Evelyn Dieckmann (Nachfolgerin von Annja Koeniger, die nicht mehr kandidierte)
Schriftführer: Christian Fleck (wie bisher)
Revisorinnen: Rita Klausnitz und Annja Koeniger

Thematischer Teil: „Sterbebegleitung bei dementen Menschen“

Mit zunehmendem Alter nehmen dementielle Erkrankungen zu und bilden eine Herausforderung für Angehörige, Pflegekräfte und auch HospizbegleiterInnen. Ursula Binsack gab aus ihrer Erfahrung als Altenheimseelsorgerin wichtige Hinweise für den Umgang mit demenzkranken Menschen. Sie betonte vor allem, dass zwar die intellektuellen Fähigkeiten abnehmen, dass aber das Gefühl bestehen bleibt und dass es diese Menschen sehr wohl spüren, wenn man ihnen mit Zuwendung und Wertschätzung begegnet.

Nachdenklich machte Frau Binsacks Frage, ob uns demente Menschen nicht auch daran erinnern, dass Mensch - Sein mehr ist als die so hoch geschätzten Werte Jugend, Leistung, Intelligenz und Auf-der-Höhe-Sein.

Claudia Scherer, Hospizbegleiterin, berichtete ergänzend über die Begleitung einer demenzkranken Frau. Sie schilderte anschaulich, wie es ihr gelungen ist, beim Ehepartner der Frau Verständnis für deren Krankheit zu wecken und ihn zu einem liebevollen Umgang mit ihr zu ermutigen.

Die vollständigen Unterlagen der Mitgliederversammlung (Tätigkeitsberichte, Finanzbericht, Protokoll) schicken wir Ihnen auf Anforderung gerne zu.

3. Koordinationskraft gefunden!

Wir haben bereits darüber berichtet, dass wir eine halbtags tätige „Koordinationskraft“ suchen, die Frau Tannek als „geringfügig Beschäftigte“ und Frau Wechsler als ehrenamtlich Tätige ablöst. Sie wird auch Aufgaben angehen können, die bisher aus Zeitgründen zu kurz kamen. Wir freuen uns, dass wir für 1. Juli 2010 eine Nachfolgerin gefunden haben. Sie wird sich Ihnen im nächsten Hospiz-Info vorstellen.

4. Aus der Hospizbewegung

Der Bayerische Hospiz- und Palliativverband, unsere Dachorganisation, hat seit Kurzem einen hauptamtlichen Geschäftsführer: Es ist Dr. Erwin Rösch, der bisher als 1. Vorsitzender des Verbandes die Arbeit ehrenamtlich geleistet hat. Er wird sich nun intensiver um die Beratung der Mitgliedsvereine kümmern und auch die zunehmend wichtiger werdende Vertretung gegenüber der Politik wahrnehmen können.

Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV): Seit dem Jahr 2007 haben Patienten mit einer unheilbaren Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf die so genannte Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV).

Unser Hospizverein wird diese Leistungen nicht anbieten, sich aber dafür einsetzen, dass ein solches Angebot auch im Landkreis Dachau aufgebaut wird und mit den entsprechenden Stellen kooperieren.

Zur Zeit sind die Hürden für die Zulassung allerdings sehr hoch und werden durch die höhere Honorierung nicht wettgemacht. Daher bekommt, wie unser Dachverband mitteilt, „nur ein Bruchteil der schätzungsweise 80 000 bis 100 000 bedürftigen Menschen eine solche intensive Betreuung in ihrer letzten Lebensphase“.

Dabei zeigt ein Beispiel aus Hessen, dass durch ein gut ausgebautes Versorgungsnetz überflüssige Klinikeinweisungen vermieden und damit sogar Kosten gespart werden können.

Ganz zu schweigen vom „Mehr“ an Lebensqualität für die betroffenen Menschen!

Zu einem Fachtag Hospiz- und Palliativversorgung hatte die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag eingeladen. Die Anwesenheit vieler hochrangiger Politiker zeigte, dass die Hospizarbeit zunehmend geschätzt wird. Ob sich diese Wertschätzung auch darin erweist, dass z.B. die Rahmenbedingungen für die Hospiz- und Palliativversorgung in Bayern verbessert werden, wird man sehen.

Was möglich ist, zeigt das oben angeführte Beispiel aus Hessen.

Auch auf der Messe „Die 66“ (16.-18.4. auf dem M,O,C in München - Freimann) ist, neben viel Kommerz und Unterhaltung, die Hospiz-Idee vertreten: Unter anderem präsentiert sich die Bayerische Stiftung Hospiz mit einem Stand. Am 17.4. um 11.15 gibt es im Raum K2 eine Podiumsdiskussion zum Thema „Alt werden – aber dahoam“, an der auch Dr. Binsack, unser Referent am 29. April, teilnimmt.

Nun laden wir Sie nochmals zu unserer Veranstaltung am 29. April ein, danken für Ihre Unterstützung unserer Arbeit und senden Ihnen die besten Grüße!

Axel Hannemann
1. Vorsitzender

Rosemarie Wechsler
Geschäftsführung